



Die Landweiber Hellstein haben Hunger auf Kekse.



Der Musikverein Brachtal begrüßt aus Mexiko.

FOTOS: SCHWAGMANN

## Trauer um Wilhelm Werth

Karnevalist und Heimatforscher  
84-jährig gestorben

**Wächtersbach-Neudorf** (dan). Wilhelm Werth war begeisterter Karnevalist und leidenschaftlicher Heimatforscher. Am Samstag ist der Neudorfer im Alter von 84 Jahren gestorben.

Jahrelang war Wilhelm Werth eines der prägendsten Gesichter des Wächtersbacher Karnevals. Als Büttensprecher unterhielt er regelmäßig die Narren bei den Sitzungen.



Werth galt als einer der besten Faschingsredner in der Geschichte des Wächtersbacher Carnevalvereins (WCV). Außerhalb der Bütt hat sich Werth vor allem um seinen Heimatort Neudorf verdient gemacht. Er entwickelte die Idee, aus dem lange leerstehenden und in die Jahre gekommenen Alten Rathaus in Neudorf ein Heimatmuseum zu machen. Viel Herzblut und Arbeit steckte Wilhelm Werth in das Projekt, teilweise kamen die Ausstellungsstücke aus seinem eigenen Bestand. Im September 1999 wurde das Neudorfer Heimatmuseum schließlich eingeweiht. Als sich Werths Gesundheitszustand zunehmend verschlechterte, fiel das Gebäude wieder in eine Art Dornröschenschlaf, bis es jüngst frisch renoviert wurde. Die Wiedereröffnung, die voraussichtlich im April erfolgen soll, wird Wilhelm Werth nun nicht mehr erleben. Das Heimatmuseum wird aber für alle Zeiten mit seinem Namen in Verbindung gebracht werden.

Wilhelm Werth bei der Eröffnung „seines“ Heimatmuseums in Neudorf im Jahr 1999. FOTO: RE

# Krumelmonster treffen Mexikaner

17 Zugnummern bringen den Fasching nach Udenhain

**Brachtal-Udenhain** (mes). Pünktlich um 13.11 Uhr ist am Samstag bei zwar bedecktem Himmel, aber trockenem Wetter der Faschingsumzug durch Udenhain gestartet. 17 Zugteilnehmer hatten sich wieder zahlreiche Mottos ausgedacht und zogen als Krumelmonster, Mexikaner oder All-Star-Team vom Sportplatz über die Bad Sodener Straße ins Dorf hinein, begleitet von zahlreichen Schaulustigen. Am Dorfgemeinschaftshaus endete der Zugrummel in einer Party mit DJ4U.

Der Musikverein Brachtal – als Mexikaner verkleidet, führte den Zug an. Seine Klänge kündigten den herannahenden Zug schon von weitem an und brachten die Kinder an den Straßen in Stellung, die auf Süßigkeiten hofften. Unter der Aufsicht der Feuerwehr Udenhain, die



Als farbenfrohe Schmetterlinge präsentiert sich die Gymnastikgruppe Udenhain.

den Faschingsumzug seit 2007 ausgerichtet, folgten dann zahlreiche Mottowagen, wie der „Bob, der Baumeister“-Wagen der Landjugend Leisenwald, das „Nährische Aquarium“ der Gruppe „Donnerstag nach 8“ oder die „Käth-Will All Stars“ des Jugendraums Katholisch Willenroth. Fantasivolle Kostüme gab es zu bestaunen, wie die Krumelmonster der Landweiber Hellstein, die chinesische Gewandung der Gymnastikgruppe Brachtal, die teuflische Truppe der Sotzbacher Kolbenfresser, die Ghostbusters oder die tanzenden Schmetterlinge der Gymnastikgruppe Udenhain oder die Seemänner und Piraten des Tischtennisvereins Brachtal. Am Dorfplatz endete der Zug im närrischen Treiben in und um das Dorfgemeinschaftshaus, wo DJ4U aus Gründau mit Stimmungsmusik wartete.

## Drei Wohnmobile ausgebrannt

Wächtersbach: Polizei sucht Zeugen

**Wächtersbach** (re). Bei einem Brand von drei Wohnmobilen in Wächtersbach ist am frühen Samstagabend ein Schaden von rund 180.000 Euro entstanden. Die Ursache für das Feuer ist noch unklar, die Polizei bittet um Hilfe aus der Bevölkerung.

Nach Polizeiangaben meldete am Samstagabend gegen 20.40 Uhr ein Autofahrer, dass drei auf einem Gelände an der Wittgenborner Straße abgestellten Wohnmobile der Marke Ford in Flammen stehen. Die Freiwillige Feuerwehr war schnell mit drei Trupps unter Atemschutz

und fünf Fahrzeugen vor Ort, die Einsatzkräfte konnten aber nichts mehr gegen die Flammen ausrichten. Die drei Wohnmobile brannten vollständig aus. Immerhin konnten sie aber verhindern, dass der Brand auf angrenzende Gebäude übergriff. Für die Dauer des Feuerwehreinsatzes musste die Wittgenborner Straße am Samstagabend für den Verkehr vollständig gesperrt werden.

Die Kriminalpolizei Gelnhausen hat die Ermittlungen zur Brandursache übernommen und bittet Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, sich unter Telefon 06051/8270 zu melden.



Trotz des schnellen Eingreifens der Feuerwehr konnten die Wohnmobile nicht mehr gerettet werden. Den Schaden beziffert die Polizei auf rund 180.000 Euro.

FOTO: FEUERWEHR

## Heimspiel für Prinz Björn

Sitzung des „Rode Hahn“ in Lichenroth / Credo für die Gottlieb-Nachfolge:  
„Der Birsteiner Bürgermeister wird im Oberland gemacht“

**Birstein-Lichenroth** (ael). Auch bei der 32. Auflage der Faschingsitzung des Karnevalvereins „Rode Hahn“ in Lichenroth gelang es dem Team um Sitzungspräsident Manfred Rasch, die Gäste vom Einzugsmarsch bis zum großen Finale bestens zu unterhalten. Mit viel Wortwitz und starken Tanzvorführungen verführten die Akteure am Samstagabend die Faschingsfans im Dorfgemeinschaftshaus zu wahren Applausorgien.

Manfred Rasch, seit vielen Jahren Saalchef beim „Rode Hahn“, zeigte in seiner Begrüßung auf, dass nicht nur er in diesem Jahr sein Amt aufgeben werde, sondern auch Birsteins Bürgermeister Wolfgang Gottlieb ihn in den karnevalistischen Ruhestand begleiten werde. Und so wie beim Rode-Hahn-Chef werde auch im Rathaus an der Nachfolge gearbeitet, wobei man dabei Folgendes beachten müsse: „Der Birsteiner Bürgermeister wird im Oberland gemacht.“

Die Tanzgarde des Rode Hahn wirbelte heftig über die Bühne und bereitete sie für den Gastauftritt des Prinzenpaares aus Freienstein vor. Prinzessin Nicole und Prinz Björn machten mit ihrem Hofstaat Station auf der Bühne des „Rode Hahn“ und überbrachten die Grüße aus dem Nachbarkreis. Für Prinz Björn Hommer freilich ein schönes Heimspiel, denn er kommt gebürtig aus Lichenroth und ließ es sich nicht nehmen, unter dem Applaus der Besucher seine Mutter Erna auf die Bühne zu holen und zu



Die Showtanzgruppe vom Kikeriki Freiensteinau wirbelt beim Rode Hahn über die Bühne.

FOTO: GESCHWINDNER

knuddeln.

Die Kikeriki-Showtanztruppe zeigte eine wilde musikalische Reise durch die Hitparaden der vergangenen Jahrzehnte, und das Funkenmariechen Charlotte Röhrich wirbelte eindrucksvoll über die Bühne. Karina und Markus Henning übernahmen als wartende Patienten den Part des Protokolls aus dem Dorfleben und berichteten von denkwürdigen Ereignissen: von der Kolonne festgefahrter Traktoren auf den Äckern rund ums Dorf und deren Rettungsversuche, von sehr aktiven Nachbarn, die zur 777-Jahrfeier das Dorf auf Hochglanz brachten, von leergefegten Speisekammern nach dem großen Fest, heißer Asche in Plastikmülltonnen, verwöhnten Katzen oder gefallenen Engeln vor der Kirche.

Auch einen Blick in die Zukunft wagte das Duo, denn bald werde Lichenroth von Stars und Sternchen bei Dreharbeiten im Dorf bevölkert, was sicher wieder viel Stoff für das nächste Protokoll mit sich bringen wird.

Berichte aus dem Leben eines Zahnarztes bot Matthias Günther, und Karl Wilhelm Becker erzählte aus dem Epos „Einer, der über den Vogelsberg läuft“. Als siebtes Mainzelmännchen kam Reinhold Henkel auf die Bühne, und Elmar Zimmer schlüpfte in die Rolle von Fräulein Neumann. Gute Schautanzlagen verschiedener Gruppen aus Nachbarvereinen gestalteten das Programm mit und führten hin zum traditionellen Schlussakt des Rode Hahn, dem Männerballett der Lichenrother Feuerwehrgen.